

Nairs, 02.02.2017 / GG

FUNDAZIUN NAIRS – GESCHÄFTSBERICHT 2016

(Abnahme der definitiven Version erfolgt durch Stiftungsrat an der ersten SR-Sitzung in 2017)

1. NAIRS – Das internationale Künstlerhaus und AIR-Programm 2016

Das Artists in Residence-Programm in NAIRS ist ab Sommer 2016 offen von Mitte Februar bis Ende November und bietet zukünftig bis zu 40 KünstlerInnen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit eines Atelierstipendiums und damit Raum für konzentrierte Arbeit. In 2016 öffnete das AIR-Programm am 1. Juli und es konnten bis Ende November **24 KünstlerInnen** eingeladen werden. Sie kamen aus der **Schweiz, den USA, Deutschland, Österreich und den Niederlanden**. Im Rahmen der Wiedereröffnung wurde am 28.8. ein Tag der Offenen Ateliers organisiert, an dem die anwesenden KünstlerInnen ihre Arbeiten zeigen konnten. Die Offenen Ateliers sind bei Gästen und Einheimischen im Engadin sehr beliebt und waren entsprechend sehr gut besucht.

NAIRS ist Mitglied von **artists in residence ch**, dem schweizerischen Informationspool und der Schnittstelle zwischen ausländischen Kunstschaaffenden und Künstlerateliers in der Schweiz. Ausserdem ist NAIRS Mitglied des internationalen Artists in Residence-Verbandes **Res Artis**, der 400 Atelieraustauschprogramme unter seinem Dach vereinigt. Res Artis unterstützt in über 50 Ländern Rahmenbedingungen, die ein schöpferisches Arbeiten und den Austausch von KünstlerInnen ermöglichen.

2. NAIRS FUTUR Aufbruch in die Zukunft – Wiedereröffnung / Reavertüra 26.-28.8.16

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Wiedereröffnung von NAIRS, die am 26.-28.8 mit einem grossen Kultur- und Festanlass gefeiert werden konnte und für NAIRS eine neue Ära einleitet. Bei sonnigem Kaiserwetter konnte die Wiedereröffnung mit herausragendem Kulturprogramm, grossartigem Festessen, einem Festzelt auf der Brücke des Inn (gefühlte wie auf einem Donauschiff über die Wellen gleitend) mit fast 1'000 zufriedenen BesucherInnen gefeiert werden. Einhellige Meinung: Ein herausragender Anlass, wie man ihn nur sehr selten geniessen kann.

AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

Vor einigen Jahren sah sich die 2005 gegründete FUNDAZIUN NAIRS vor grosse Probleme gestellt. Das schöne historische Badehaus, das ihr Henry Levy, der Stiftungsgründer, übertragen hatte, verfügte über keinerlei Heizung und war stark renovationsbedürftig. NAIRS konnte das Haus nur im Sommer nutzen und war damit auf einen Saisonbetrieb von fünf Monaten reduziert. Das Gebäude, 1913 von den bekannten Architekten Koch und Seiler aus St. Moritz, als Badehaus der historischen Kuranlage Scuol-Tarasp errichtet, war überdies nur bedingt für die Zwecke unseres Kunstzentrums geeignet.

In dieser Situation beschlossen Stiftungsrat und Direktion für NAIRS eine positive Zukunftsvision zu entwickeln und diese in die Realität umzusetzen. Wir nannten sie NAIRS FUTUR. Da

die Fundaziun NAIRS für ihr grosses Projekt über keinerlei Mittel verfügte, galten wir manchen zunächst als Fantasten. Doch unser Projekt fand weit über die Region hinaus Verständnis und Unterstützung.

Die Denkmalpflegen des Kantons Graubünden und des Bundes sowie bedeutende Kulturstiftungen sprachen grosse Beiträge und die für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Graubünden geschaffene „Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden“ unterstützte uns sowohl beim Start als auch beim Abschluss der Fundraising-Kampagne. Aber auch mit NAIRS eng verbundene KünstlerInnen, zahlreiche Private und Firmen haben mit grossen und kleinen Spenden zur Sanierung beigetragen. Heute ist der erste Teil des Projekts, der den Umbau, die Wiederinstandstellung und Heizbarmachung des geräumigen Hauses beinhaltet, abgeschlossen. In zweijähriger Bauzeit wurde das historische „Badehaus“, das unserer Stiftung gehört, sachverständig und denkmalgerecht erneuert und umgebaut. Bau und Einrichtung konnten vollumfänglich finanziert werden. Der grösste Teil wurde durch eine schweizweite Fundraising-Kampagne beigebracht. Jetzt verfügt NAIRS über ideale Voraussetzungen, sein neuartiges Betriebskonzept umsetzen zu können und die zweite Phase der Vision NAIRS FUTUR zu beginnen.

Die **Vision NAIRS FUTUR** wird Realität. NAIRS verwandelt sich und macht sich auf den Weg in eine vielversprechende Zukunft. Unser „Zentrum für Gegenwartskunst“ vollzieht nun den Schritt zum Ganzjahresbetrieb. Damit nimmt die Fundaziun Nairs die zweite Stufe ihrer Zukunftsvision in Angriff: Die Umsetzung eines neuen, innovativen Betriebskonzepts. Wie bisher – aber mit deutlich erhöhter Intensität – wird NAIRS als Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturzentrum tätig sein. Neu hinzukommen wird die Funktion als interkulturelles Forum und der Aufbau eines weltweiten Netzwerks von Dialog-Partnerschaften. Damit wird die Funktion unseres „Zentrums für Gegenwartskunst“ auf neuartige Art und Weise mit internationalen Aktivitäten und einer programmatischen Ausrichtung auf das Thema „Kultur und Globalisierung“ verbunden.

Das **Wiedereröffnungsfest** Ende August 2016 stand ganz im Zeichen von Freude und Dankbarkeit. Der Zuspruch und die Unterstützung, die wir bei der Umsetzung unserer Vision NAIRS FUTUR erfahren durften, waren überwältigend und wir sind dafür sehr dankbar.

Festprogramm Reavertüra

Freitag, 26. August

17.00 Vernissage Ausstellung **„SPOT ON 1 – Vom Schatten ins Licht“**

Es sprechen:

Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident Stiftungsrat Fundaziun Nairs;

Christian Fanzun, Gemeindepräsident Fusionsgemeinde Scuol;

Christof Rösch, Direktor NAIRS

Verlosung Multiples

KünstlerInnen: **Judith Albert, Evelina Cajacob, Isabelle Krieg, Ursula Palla, Heiko Blankenstein, Ralph Hauswirth, Roman Signer, George Steinmann und Porte Rouge (Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer)**

18.30 **Festwirtschaft** mit feinen Produkten aus der Region (Festzelt)

20.00 **Konzert 1 mit PAGO LIBRE** feat. Christian Zehnder

Ein Spezialprogramm für NAIRS, vor Ort entwickelt mit den Musikern

Arkady Shilkloper (Alphornvirtuose), Moskau, Alphorn und verschiedene Hörner | **Tom Götze**, Dresden, Kontrabass | **Christian Zehnder**, Basel, Obertongesang, Banduria, Wippkordeon und Orgelpfeifen | **John Wolf Brennan**, Luzern, Piano und Melodica

- 21.15 **Konzert 2 mit PAGO LIBRE** feat. Christian Zehnder
 Ein Spezialprogramm für NAIRS, vor Ort entwickelt mit den Musikern
Arkady Shilkloper, Moskau (Alphornvirtuose), Alphorn und verschiedene Hörner | **Tom Götze**, Dresden, Kontrabass | **Christian Zehnder**, Basel, Obertongesang, Banduria, Wippkordeon und Orgelpfeifen | **John Wolf Brennan**, Luzern, Piano und Melodica
 (Konzert 1 und 2 sind identisch).

Samstag, 27. August

- 11.00 **Offizieller Festakt** mit Ansprachen von
 Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident Stiftungsrat Fundaziun Nairs Christian Fanzun, Gemeindepräsident Fusionsgemeinde Scuol
 Martin Jäger, Regierungsrat GR
 Susanna Fanzun, Stiftungsrätin Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia Christof Rösch, Direktor NAIRS.
Musikalische Soli: Mircea Ardeleanu, John Wolf Brennan, Tom Götze, Arkady Shilkloper, Christian Zehnder.

Ab 12.30 **Festwirtschaft** mit feinen Produkten der Region (Festzelt)

13.30 – 14.00 **Porte Rouge**, Performance
 mit Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer

14.00 – 14.30 **„Sai sves – Sich selbst“**, Literarisches Konzert mit Gedichten von Steiven Liun Könz und Fiona Könz. Mit Andrina Bollinger (Komposition, Gesang), Fiona Könz (Stimme) und Tony Renold (Schlagzeug)

14.45 – 15.15 **Szenische Lesung aus Fred und Franz**
 Arno Camenisch und Gian Rupf

15.30 – 16.00 **„Himmel, Luft, Wind“**
 Riccarda Caflisch (Flöte) und Irina Ungureanu (Sopransaxophon)

16.15 – 16.45 **„Der Schwan in Stücken“**
 Lesung mit Tim Krohn

17.00 – 17.30 **PAGO LIBRE** feat. Christian Zehnder

Ausstellung **SPOT ON 1**
 15.00 und 16.00 **Hausführungen** mit den Architekten Urs Padrun und Christof Rösch, jeweils ½ Std. Treffpunkt NAIRS Ausstellungshalle EG.

Sonntag, 28. August

12.00 – 18.00 **Offene Ateliers:** die aktuell in NAIRS arbeitenden KünstlerInnen öffnen ihre Ateliers für die Festbesucher (siehe Programm Offene Ateliers am Welcome Desk).
Tag der offenen Türen

	Festwirtschaft mit feinen Produkten aus der Region
14.00 - 14.30	ISLA(nd) NAIRS Performance per Live-Übertragung aus Island Angela Hausheer und Leo Bachmann
14.30 - 15.15	„Licht, Wasser, Stein“ Konzert mit Mircea Ardeleanu (Schlagzeugvirtuose)
15.45 – 16.15	Szenische Lesung aus Fred und Franz Arno Camenisch und Gian Rupf
17.00 – 18.00	ME + MARIE , unplugged (Roland Scandella, Maria de Val und Erie Thomson) Romanische und englische Lieder
Ausstellung 15.00 und 16.00	SPOT ON 1 Hausführungen mit den Architekten Urs Padrun und Christof Rösch, jeweils ½ Std. Treffpunkt NAIRS Ausstellungshalle EG.

3. Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2016

NAIRS Leitmotiv 2016 - Der NUKLEUS NAIRS

Tradition und Gegenwart im Dialog: NAIRS als kultureller Erinnerungsraum und Motor für die Zukunft in der Gegenwart

NAIRS FUTUR – Aufbruch in die Zukunft

Auf NAIRS ist Verlass. 2016 bricht in NAIRS ein neues Zeitalter an. Der Ort und damit der „genius loci“ insgesamt bleibt Ausgangspunkt für die kulturelle Basisarbeit vor Ort. Nairs ist durch die Mineralquellen und die touristische und bauliche Entwicklung eine Besonderheit und das Ensemble Nairs ist der Resonanzraum, der immer wieder neu zum Klingen gebracht werden will. Das Wasser, die Quellen, die Gesamtanlage, die Architektur, die darauf gründende kulturhistorische Bedeutung bis in die Gegenwart hätten das Potenzial zum UNESCO-Weltkulturerbe. Noch sind wir aber nicht soweit. Nur die kontinuierliche Arbeit vor Ort und mit dem Ort und die damit verbundene steigende Aufmerksamkeit für das kulturhistorische Juwel Nairs schaffen die Basis für eine Zukunft von Nairs, mit oder ohne Label.

Der Nukleus NAIRS

Das Ensemble Nairs – heute würde man es Ressort nennen – ist eine einzigartige Pionierleistung aus dem 19. Jahrhundert. Es geht darum, die vorhandenen Qualitäten zu erkennen, diese zu begreifen und zu erhalten, sowie die im Speicher Nairs lagernden Geschichten gegenwärtig zu machen und ins Licht zu holen: Die Eröffnungsausstellung **„SPOT ON 1 – Da la sumbriva illa glüm“ (Vom Schatten ins Licht)** thematisiert das Gegenwärtigmachen von Vergangenheit einerseits und das „Beleuchten“ der Gegenwart mit Blick in die Zukunft andererseits. Es sind kulturelle und künstlerische Neuinterpretationen, die die Basis bilden und dann auch zu einer erneuten regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Insel Nairs führen. Unsere Vergangenheit und die damit verbundene Identität sind der Schlüssel und die Ressource für alles Kommende.

Transdisziplinarität

NAIRS setzt mit seinen Veranstaltungen immer wieder transdisziplinäre Akzente und vermittelt durch die Arbeit der KünstlerInnen vor Ort zwischen den unvereinbar scheinenden Werten der Natur, der Ökologie, der Kultur und der Kunst, sowie der Ökonomie. Wenn wir es schaffen, mittels der Ideen und Werken der Kunst, die Aufmerksamkeit und den Fokus auf Nairs zu steigern, ist dies letztlich eine Investition in die Zukunft und ein Gewinn für die Region. Nach vielen Jahren künstlerischer Aktivitäten am und für den Ort, stehen wir heute an der Schwelle zu einer breiteren Wahrnehmung des NUKLEUS NAIRS in der Öffentlichkeit. NAIRS bleibt der Wächter über die kulturellen Errungenschaften, belebt diese immer wieder anders und ist dadurch Katalysator für kommende Neuinterpretationen.

Vision und ortsspezifisches Handeln | Sight specificity

Die Vision ist im Ort angelegt. Es geht darum, dass wir sie erkennen, in der Gegenwart greifbar und erlebbar machen und uns damit für die Zukunft rüsten. Diese kulturelle Basisarbeit vor Ort ist als „ortsspezifisches Handeln“ (Sight specificity) im echten Sinn des Wortes zu bezeichnen. Haben wir uns den Nukleus zu Eigen gemacht, sind wir fähig uns den globalen kulturellen Herausforderungen zu stellen. Vereinfacht ausgedrückt ist dies die Herausforderung für NAIRS FUTUR: Wurzeln schlagen und gleichzeitig global vernetzt agieren.

NAIRS Ausstellungen

„SPOT ON 1 – Vom Schatten ins Licht“ thematisiert das „Gegenwärtig machen“ von Vergangenheit und das „Beleuchten“ der Gegenwart mit Blick in die Zukunft. Die Themen der Ausstellung reichen vom tiefsten Punkt des Tals, wo die Quellen am Inn entspringen bis hin zum offenen Engadiner Himmel. Gleichzeitig verbindet die Ausstellung die Geschichte und die Traditionen des Orts mit neuen ortsspezifischen Interventionen. Die Reichhaltigkeit der Geschichte und der Gegenwart von NAIRS erlaubt es, aus den eigenen Ressourcen zu schöpfen und diese auf die Reise in die Zukunft zu schicken. Die Vision liegt im Ort: Die Gegenwart greifbar und erlebbar zu machen, um uns damit für die Zukunft zu rüsten. Die kulturelle Basisarbeit vor Ort ist als „ortsspezifisches Handeln“ (Site specificity) im echten Sinn des Wortes zu bezeichnen. Haben wir uns den „Nukleus“ zu Eigen gemacht, sind wir fähig uns den globalen kulturellen Herausforderungen zu stellen.

KünstlerInnen:

Judith Albert, Zürich | Heiko Blankenstein, Zürich | Evelina Cajacob, Malans/Chur | Ralph Hauswirth, Basel | Isabelle Krieg, Zürich/Dresden | Ursula Palla, Zürich | Porte Rouge (Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer), Zürich | Roman Signer, St. Gallen | George Steinmann, Bern. Kurator: Christof Rösch

Vernissage: FR 26. August 2016 um 17 Uhr

Ausstellungsdauer: SA 27. August 2016 bis 15. Januar 2017 (8.-25.12. geschlossen).

Begleitveranstaltungen zu den Ausstellungen

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung mit Christof Rösch

DI 20.09. | Di 04.10. | jeweils um 20 h | SA 15.10. um 18 h |

SO 20.11. und SO 04.12. jeweils um 17 h | Gruppen- und Schulführungen auf Anfrage.

SA 29. Oktober | 20 h

Künstlergespräche in der laufenden Ausstellung mit George Steinmann und Ralph Hauswirth und dem Kurator Christof Rösch.

31. Oktober und 1. November

Kunstpädagogische Workshops für 108 SchülerInnen aus dem Unterengadin,
Leitung Alexa Giger, Kulturvermittlerin Bündner Kunstmuseum Chur.

Ab 26.08. täglich durchgehend ab Dämmerung bis 23 Uhr

Lichtinstallation „GAST FREMD ARBEIT ZIMMER“ | Künstlerin **Yeb Wiersma** | **Wiederaufnahme**. Die ortsspezifische Intervention ist 2004 anlässlich des Projekts „transit.engiadina“ entstanden. Yeb Wiersma war 2003 als Stipendiatin mehrere Monate in NAIRS und hat sich intensiv auseinandergesetzt mit dem spezifischen Ort im Spannungsfeld zwischen kulturhistorischer Tradition und der zeitgenössischen Kunst urbaner Prägung. Die antennenartige Leuchtschrift basiert auf den Worten FREMD, GAST, ZIMMER, ARBEIT. Scharfsinnig und poetisch zugleich ist diese 12 Meter hohe Intervention, die auf zart-ironische Weise das gleichzeitige Dasein von Gästen im benachbarten Hotel und den KünstlerInnen von überall her im Künstlerhaus mit der historischen Kur- und Badetradition des Ortes verknüpft. Wie selbstverständlich hat sich Yeb Wiersma's Arbeit in einen spezifischen Kontext geschoben, um diesen gleichzeitig aufzuladen.

NAIRS MUSIK UND ARCHITEKTUR

29. Juli 2016 | 12-18 Uhr

Himmelsleiter 6: „Kirchen, Klänge, Worte“ | **Uraufführung**
Architekturwanderung mit Köbi Gantenbein, Magda Vogel und John Wolf Brennan | **Route: Von Ramosch via San Niclà nach Strada**

Die mit 75 Personen sehr gut besuchte Architekturwanderung „Kirchen, Klänge, Worte“ mit Köbi Gantenbein sowie den MusikerInnen Magda Vogel (Gesang) und John Wolf Brennan (Orgel, Harmonium) hat sich zu einem richtiggehenden Hit im Programm von NAIRS entwickelt und erneut begeisterten Anklang gefunden. Diesmal ging es von der Kirche St. Flurin in Ramosch zum Kirchlein San Niclà mit Zwischenhalt in Raschvella und weiter zur Kirche in Strada. Die MusikerInnen machten in jeder Kirche deren eigenen Resonanzkörper hörbar. Köbi Gantenbein wiederum, der Wortakrobat, schuf speziell für jede der besuchten Kirchen exklusive Wortbeiträge (aufgeschaltet auf www.nairs.ch).

NAIRS MUSIK INTERDISZIPLINÄR

SA 17. September | 20 Uhr

„BILDER“ | **Konzert mit dem Ensemble ö!**

Ein Dialog zwischen Musik und Malerei. Komposition von David Sontòn Cafilisch. Bilder von Luis Coray, inspiriert von Gedichten der Tessinerin Alfonsina Storni (1892-1938). «BILDER» wurde am 14. Dezember 2015 im Theater Chur uraufgeführt. Das Konzert beginnt mit einer Einführung durch den Komponisten. Die Komposition besteht aus drei je 12-minütigen Sätzen und strebt nach „einer technisch formalen Symbiose von Musik und Malerei“. MusikerInnen: David Sontòn Cafilisch (Violine) | Riccarda Cafilisch (Flöte) | Christian Hieronymi (Violoncello) | Donna Molinari (Klarinette). Luis Coray war am Konzert anwesend. Weitere Infos zum Ensemble ö! und seinen MusikerInnen: <http://www.ensemble-oe.ch/ensemble-oe>.

NAIRS LITTERATURA Rumantsch

SA 15. Oktober | 20 – 21.30 Uhr

Leo Tuor | **Lesung und Gespräch - Auf der Suche nach dem Verlorenen Schnee**

Nicht nur seine Romane spielen in den Bergen, mit dem Leben in den Bergen hat sich Leo Tuor immer auch in anderen Textformen auseinandergesetzt.

Seine Berge, das ist die Surselva, wo Leo Tuor lebt. Das ist der Rhein, oder besser: sind die Rheine, denn am Anfang sind es zwei. Das sind die Alp, der Winter, die Lawine. Die Lawine, die einst Verhängnis war und jetzt zur Quelle von Subventionen und Medienereignissen geworden ist. Der Gletscher, der zum See geworden ist. Er schreibt über die Bergler, deren Element mehr der Stein ist als das Wasser, die entweder schweigen oder schwatzhaft sind wie Tassen. Er schreibt über ihr Leben mit Geistern, Heiligen und Tieren, über das Schwein im Pferch, die Kühe, die Schafe auf der Alp und den Hund, den Wolf, über das Wild und deren ausgekochten Schädel an der Stallwand der Jäger. Er schreibt über die Touristen, die die Landschaft fotografieren und dem Jäger böse Blicke zuwerfen, wenn er mit der Flinte unterwegs ist. Leo Tuors Texte sind immer prägnant und von erfrischendem Humor, einzelne wie «Vom Schafe hüten» sind bereits Kult und in mehrere Sprachen übersetzt worden.

Leo Tuor, geboren 1959, wuchs in Rabius und Disentis auf, wo er die Schule im Benediktiner-Kloster besuchte und 1979 mit der Matura B abschloss. Anschliessend studierte er Philosophie, Geschichte und Literatur in Zürich, Fribourg und Berlin. Während des Studiums war er Redaktor der streitbaren rätoromanischen Zeitschrift «la Talina». Er lebt mit seiner Familie in Surrein, GR.

Leo Tuor schreibt Erzählungen, Essays, Kolumnen, Kurzgeschichten und Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Daneben arbeitet er für Radio und Fernsehen. Viele Jahre verbrachte er den Sommer als Schafhirt auf der Greina und den Herbst als Jäger auf Carpet. Als sein Hauptwerk kann die Surselver Trilogie Giacumbert Nau (1988), Onna Maria Tumera (2002), Settembrini (2006) bezeichnet werden. 2004 wurde er mit dem Hubert Burda Preis für junge Lyrik, 2007 mit einem Einzelwerkpreis der Schweizerischen Schillerstiftung ausgezeichnet, 2009 mit dem Bündner Literaturpreis.

DO 20. Oktober | 20 Uhr

Pathos und Parodie | Inversionslagen in der bündnerromanischen Literatur

Lesung und Gespräch mit Clà Riatsch, Prof. für romanische Literatur, ETH Zürich und Manfred Koch, Titularprofessor für Neuere Deutsche Literatur sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft.

«**Pathos und Parodie. Inversionslagen in der bündnerromanischen Literatur**» ist ein Versuch, die dialogische Spannung zwischen hohen und niederen Traditionen der bündnerromanischen Literatur auszuloten. Der kanonische Text und die freche Parodie, die hohen und niederen sprachlichen Register, die Bildinventare des Erhabenen und Grotesken werden anhand ausgewählter Beispiele in ihrer kontrastiven Dynamik analysiert. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den Überlagerungen dieser Traditionen und Inventare in einzelnen Texten, der Selbstparodie, der konterkariierenden Selbstironie, der Implosion von Gattungen und Diskursen. Von besonderer Bedeutung ist die literarische Spiegelung von Sprachkontakt, die sprachliche Normierungen parodistisch herausfordert, aber auch eine eigene Ästhetik entwickelt, die sich im besonderen Sound von Spoken-Word-Texten ganz deutlich zeigt. Die Ergebnisse der einzelnen Analysen werden zum Schluss mit literarhistorischen und typologischen Fragen konfrontiert, die für die Literatur einer rezessiven Kleinsprache ganz besonders dringlich scheinen. Ist die rätoromanische Literatur „verspätet“, bleibt sie mit volksliterarischen Mustern behaftet oder hat sie den Schritt in die literarische (Post)Moderne längststens vollzogen?

Prof. Dr. Clà Riatsch besuchte die Schulen in Ramosch und Chur. Er studierte von 1976 bis 1983 Italienische Literatur, Romanische Philologie und Alte Geschichte an der Universität Bern. 1987–1991 war er Mitarbeiter des Nationalfondsprojekts «Literatur und Kleinsprache» unter der Leitung von Iso Camartin. Daraus ging seine Studie «Literatur und Kleinsprache über die bündnerromanische Literatur seit 1860» hervor. Nach diversen Lehraufträgen an der

Universität Bern, der ETH Zürich und den Universitäten Neuenburg und Freiburg habilitierte er 1997. Seit 2001 ist er Professor für rätoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich und gleichzeitig Gastdozent an der Universität Fribourg. Er ist Jurymitglied des Schweizerischen Literaturpreises. 2016 erhielt er den Preis RTR.G für sein Engagement für die rätoromanische Sprache und Literatur.

Prof. Dr. Manfred Koch: Der Literaturwissenschaftler und Autor Manfred Koch studierte Philosophie, Germanistik und Geschichte in Tübingen. Er promovierte 1988 bei Paul Hoffmann mit dem Thema "Mnemotechnik des Schönen. Zur poetischen Erinnerung in Romantik und Symbolismus". Von 1988 – 1999 war er DAAD-Lektor in Thessaloniki. Danach war er Assistent bei Gerhard Kurz in Giessen und habilitierte sich bei ihm mit der Arbeit "Weimaraner Weltbewohner. Zur Genese von Goethes Begriff Weltliteratur". Er lehrte an der Universität Tübingen und unterrichtet an der Universität Basel.

Die geplante Lesung mit Lukas Bärfus im Gespräch mit Karin Salm (27.11.16) und das Kolloquium «Das Fremde im Eigenen» (28.11.16) wird auf Mai/Juni 2017 verschoben.

NAIRS BAUKULTUR

NAIRS Architektur – Landschaft und Handwerk

2 ganztägige Workshops mit den Materialien Holz und Metall

Der Wert des Handwerks – Technik, Wissen, Können – als Teil unseres immateriellen Kulturerbes steht im Zentrum der Auseinandersetzung und selbstverständlich die daraus entstehenden baukulturellen Leistungen, die zum materiellen Erbe gehören. In den Workshops werden die theoretischen und die praktischen Grundbegriffe des jeweiligen Materials vermittelt. Die Verarbeitungstechniken der Materialien sowie deren konkrete Anwendung am Bau und dass selber Erproben stehen im Zentrum des jeweiligen Tages.

SA 06. August | 10 – 17 Uhr

Workshop 2: Holz

Curdin Müller, Schreinermeister mit Schwerpunkt Massivholzverarbeitung, S-clamischot/Martina. Müller verarbeitet in seinem Betrieb das einheimische Holz vom aufgeschnittenen Stamm bis zum Innenausbau oder zum Möbel. Traditionelle Handwerkstechniken sind in der Schreinerei ebenso präsent wie die maschinelle Verarbeitung des Werkstoffs Holz. Im Workshop erfuhren die TeilnehmerInnen die Geschichte und die Grundlagen des Schreinerberufes von den Eigenschaften des Werkstoffs Holz und bis hin zur fachgerechten Verarbeitung damals und heute. Nach der Einführung in der Werkstatt führen die TeilnehmerInnen gemeinsam nach Tschlin und besichtigten dort ein umgebautes altes Engadinerhaus, in dem Curdin Müller sowohl beim Restaurieren des Altbaus wie auch im Neubauteil in der ehemaligen Stallscheune seine Spuren hinterlassen hat. Am Nachmittag sägen, hobeln, bohren und schleifen die TeilnehmerInnen und stellten ein Pizokelbrett (Assina da Pizoccells) her.

SA 08. Oktober | 10 – 17 Uhr

Workshop 1: Eisen

Tomas Lampert, Schmied und Bauschlosser, Giarsun/Guarda. Lampert ist Preisträger der Stiftung Bündner Kunsthandwerk 2014. Lampert arbeitet in Giarsun in seiner Bauschlosserei und in der alten Dorfschmitte von Guarda.

Sein Workshop bot Einblick in die Geschichte der metallverarbeitenden Berufe in Theorie und Praxis. Er vermittelte die Hintergründe seines Fachs von der Eisengewinnung über die historische Praxis bis hin zur zeitgenössischen Verarbeitung des Eisens. Ziel des Workshops war es, den TeilnehmerInnen selber die Gelegenheit zu geben, das glühende Eisen am Amboss in der historischen Schmitte zu verformen. Es wurde ein Messer hergestellt.

Der dritte Workshop „Kalk“ wurde zugunsten des „Kalkofenprojektes“ aus Termingründen nicht durchgeführt (s.u.).

NAIRS | Pro Helvetia: Das Fremde im Eigenen

Engadiner Baukultur damals und heute ist ein mehrteiliges Partnerprojekt mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und wird im Rahmen der Initiative „Kulturelle Vielfalt in den Regionen“ in den Jahren 2015-2017 realisiert.

10.-21. Oktober 2016 | ganztags

A Lesen von Landschaft und Baukultur am Beispiel Engadin

Rekonstruktion eines funktionierenden Kalkofens in Sur En (Sent)

Die Fundaziun NAIRS initiiert zusammen mit Joannes Wetzler, Maurer und Kalkexperten ein Projekt zur Wiederbelebung eines in Vergessenheit geratenen Kalkofens. Zusammen mit den Baumaterialien Holz, Stein und Metall bildet Kalk eine wichtige Basis für die Engadiner Baukultur. Die Auseinandersetzung mit den Materialien rückt die baukulturellen Qualitäten der Region in unser Bewusstsein und macht die integrierten Fremdeinflüsse sichtbar.

Im Oktober 2016 startete die Instandsetzung des Ofens. Mit Voluntaris wurden 2 Wochen lang Bäume gerodet und die alten Steinmauern saniert. Im Frühling 2017 wird das Projekt weitergeführt und der erste Kalk gebrannt, gelöscht und «ingesumpft». Ab Sommer 2017 finden Workshops zum Kalk als Baumaterial und zur Sgraffito-Technik statt. In einem letzten Teilschritt wird eine Sumpfkalkgrube mit Unterstand für die langjährige Kalklagerung gebaut.

B „Neue baukulturelle Entwicklungen im Engadin“,

3 Führungen, Gespräche und Dokumentationen

FR 30.09. | 17-20 h:

Gebäude der Fundaziun NAIRS, mit den Architekten Urs Padrun und Christof Rösch

SA 22.10. | 10-12 h:

Haus Budliger, Sent, mit dem Architekten Hans-Jörg Ruch und dem Auftraggeber Michael Budliger

SA 19.11. | 10-12 h:

Haus Pfrunder, Tschlin, mit dem Architekten Urs Padrun und den Auftraggebern Marianne Preibisch und Peter Pfrunder.

In Führungen und Gesprächen untersuchten wir ausgesuchte Bauten, die in den letzten 15 Jahren im Unterengadin gebaut oder saniert wurden, im Hinblick auf ihre Architektur und ihre Integration in die Siedlungsstruktur. Die Führungen zu den Bauten und die Gespräche in den Häusern wurden filmisch von Pascal Lampert dokumentiert. Es handelte sich jeweils entweder um einen Neubau, um ein saniertes Gebäude oder um beides. Das Ganze zielte darauf ab, die Absichten der Architekten, die Absichten der Auftraggeber und die Wirkung der Bauten in ihrer unmittelbaren Umgebung zu thematisieren.

C Kolloquium „Das Fremde im Eigenen“ mit Lukas Bärfuss

„Das Fremde ist nur in der Fremde fremd“ (Karl Valentin). Ein transdisziplinäres Projekt mit Künstlern, Literaten, Psychologen, Soziologen, Raumplanern und Architekten.

Geplant für MO 28. November | 10.30-18 h wird verschoben auf Mai/Juni 2017. Die Veranstaltung ist 2016 bereits komplett ausgearbeitet worden.

Konzept: Christof Rösch, Künstlerischer Direktor und Architekt, Sent

Wissenschaftliche Assistenz: Sarah Wirth, Scuol/Thalwil

Referent/innen: Dr. phil. Cordula Seger, Kulturwissenschaftlerin, St. Moritz | Prof. Dr. Rudolf

Stichweh, Soziologe, Lemgo/Lippe (DE) | Linda Briendl, lic. Phil., Psychologin, Baden | Damian Christinger, Kurator und Publizist, Zürich | Lukas Bärffuss, Schriftsteller, Zürich | Martin R. Dean, Schriftsteller, Basel | Denise Bertschi, Künstlerin, Genf u.a.

Moderatorin: Karin Salm, Kulturjournalistin

„Das Fremde im Eigenen – ein transdisziplinäres Kolloquium“ ist Teil des Projekts „Engadiner Baukultur damals und heute – Über das Fremde im Eigenen“ und wird im Rahmen der Initiative „Kulturelle Vielfalt in den Regionen“ der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia realisiert. Die Initiative widmet sich Fragen, die mit der kulturellen Vielfalt der Schweiz in Verbindung stehen. Im Fokus dieser Initiative stehen Projekte in Gebieten ausserhalb der urbanen Zentren. In diesem Rahmen führt die Fundaziun NAIRS verschiedene Projekte zum spezifischen Thema „Engadiner Baukultur – Das Fremde im Eigenen“ durch, um dieses empirisch und experimentell zu erforschen. Das Kolloquium lädt seine Referenten, Diskutanten und das Publikum ein, vor Ort die eigenen Gedanken zum Fremden im Eigenen zu schärfen.

Programm:

10:30 – 10:45 Uhr – Begrüssung und Einführung Christof Rösch

10:45 – 11:30 Uhr – Cordula Seger (Hotel- und Architekturgeschichte)

11:30 – 12:15 Uhr – Prof. Dr. Rudolf Stichweh (Soziologie)

12:15 – 13:15 Uhr – Linda Briendl, lic. Phil. (Psychologin)

13:15 – 14:15 Uhr – Mittagspause

14:15 – 15:00 Uhr – Damian Christinger (Kurator/Publizist)

15:00 – 16:00 Uhr – Im Dialog die Schriftsteller: Lukas Bärffuss und Martin R. Dean

16:00 – 16:15 Uhr – Kaffeepause

16:15 – 17:00 Uhr – Denise Bertschi (Künstlerin) u.a.

17:00 – 18:00 Uhr – Schlussrunde, moderiertes Gespräch mit Karin Salm (Kulturjournalistin BR)

D Weiterführung der Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“ von Men Duri Arquint in der Trinkhalle Tarasp | Ab 1.1. bis 10.10. täglich durchgehend ab Dämmerung bis 23 Uhr

Die historische Trinkhalle „Büvetta Tarasp“ erstrahlt wie ein türkisfarbenes Juwel. Men Duri Arquint hat diese Lichtinstallation im Rahmen der Triologie NUKLEUS NAIRS 2015 geschaffen. Die unter Denkmalschutz stehende Büvetta Tarasp ist durch Steinschlag bzw. Felssturz gefährdet, steht sie doch direkt unter einem labilen Hang. Die temporäre Intervention von Arquint wird so zum „Mahnmal“ für die prekäre Situation der Trinkhalle. Sie soll bis zum Tage der Hangsicherung täglich ab Dämmerung erstrahlen. Die Installation kam am 10.10.16 zu einem jähen Ende, als Arbeiter beim Büsche entfernen auch die elektrischen Verbindungsleitungen kappten und abbauten. Zusammen mit dem Verein „Pro Büvetta Tarasp“ wurde besprochen, dass die Installation erneut in Betrieb genommen werden soll. Ziel ist es, sie möglichst bis Weihnachten wieder zum Leuchten zu bringen.

NAIRS INSCUNTERS I BEGEGNUNGEN

FR 9. September 15 – 17.30 h und DO 20. Oktober | 18 – 18.30 h

Kulturhistorische Führungen

Der Nukleus NAIRS, seine Geschichte(n) und sein Potenzial

Von und mit Christof Rösch, Künstler und Architekt

Am Ufer des Inns befinden sich die Mineralquellen und damit der Ursprung des Trink- und Badetourismus im Unterengadin. Übergeordnetes Thema der Führungen ist die Kulturge-

schichte NAIRS: Die Quellen und der Genius loci als Wiege des Kurtourismus, aktuelle Visionen und Entwicklungen in Nairs als Potenzial für die Zukunft des Unterengadins. Integriert in die Führung ist eine Führung durch die aktuelle Ausstellung SPOT ON 1 im Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS.

SA 26. November 2016 | 14-18 Uhr

CURRAINT D'AJER: Offene Ateliers 2

Aktuell in NAIRS arbeitende KünstlerInnen öffnen ihre Ateliers für das interessierte Publikum. Die BesucherInnen haben die Möglichkeit, die StipendiatInnen in deren Atelier zu besuchen und mit ihnen über ihre Arbeiten und ihren Aufenthalt in NAIRS ins Gespräch zu kommen.

Begleitprogramm: 15 h Führung durch die aktuelle Ausstellung und das neue NAIRS.

Folgende KünstlerInnen sind dabei: **Denise Bertschi, Bern | Christina della Guistina, Amsterdam NL | Stephan Hauswirth, Allschwil | Sylvia Hostettler, Hinterkappelen | Luc Marelli, Genf | Denise Monczewski, USA | Thomas Pöhler, Düsseldorf DE | Nina Weber, Zürich.**

NAIRS FILM

SO 20.11.2016, 15 und 19 Uhr

Unsere Welt / Aktuelle Themen

Kuratoren: Gisela Göttmann und Christof Rösch

Film 1: El boton de nácar von Patricio Guzmán, Chile 2015, 82“

Der Chilene Patricio Guzmán (*Nostalgia de la luz*) ist ein wunderbarer Erzähler. Sanft führt er uns durch seine Geschichten, die er dem Leben entnimmt und der Geschichte. In *Nostalgia de la luz* lud er uns ein in die Wüste und ins Universum. Dieses Mal sind es Patagonien und der Ozean. Chile hat 4300 Kilometer Küste, hat Vulkane, Berge und Gletscher. Guzmán lauscht den Stimmen der Natur und jenen der Ureinwohner Patagoniens. Sein Film ist ein Gedicht. « Einer, der die Kunst des Dokumentarischen beherrscht wie wenige ist der Chilene Patricio Guzmán. Und das Faszinierende, Schillernde, Bewegende, Packende, das Traumwandlerische ist es, dass seine Filme so spielerisch leicht wirken, obschon sie auch von Dingen erzählen, über die die Menschheit nicht stolz sein kann.

Nostalgia de la luz war die Erzählung vom unendlich Grossen des Universums und dem unendlich Kleinen des Menschen im Sand der irdischen Wüste. El botón de nacár nun ist ein Tauchen im Ozean, der Chile umbrandet und ein Auftauchen in dem, was Menschen im Lauf der Jahrhunderte da getrieben haben. Patricio Guzmán geleitet uns, führt vom Kleinen ins Grosse und wieder zurück. Er schafft Zusammenhänge, erzählt von den Ureinwohnern, die einst in Patagonien lebten und davon, was ihnen geschah, am Beispiel eines Patagoniers, der zur Erzählfigur wurde und von einem Perlmutterknopf, der am Grund des Pazifiks gefunden wurde und von der jüngeren Geschichte Chiles kündigt. Man sitzt im Kino, schaut in die einzigartige Natur, erkennt Zusammenhänge, lauscht den Gedanken des Filmemachers und den Klängen von Patagoniens Sprache, des Wassers: Man staunt und ist bewegt» (Walter Ruggie).

Film 2: Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen, 2015 FR, 118 “, Dokumentarfilm von Cyril Dion und Mélanie Laurent, Kinostart Februar 2016

Ein Film über die Lösungen die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Von dem Aktivisten Cyril Dion und der Schauspielerin Mélanie Laurent („Inglourious Basterds“). Mit einer Million Zuschauern in Frankreich. Und einem César als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Sie haben zehn Länder bereist von Frankreich über die Schweiz bis Finnland und Island. Die Regisseure, die Schauspielerin Mélanie Laurent und der Aktivist Cyril Dion, wollten sich nicht mit den düsteren Prognosen einer Studie zufriedengeben, die ein Ende unseres Ökosystems gegen Ende dieses Jahrhunderts prophezeit. Die Filmer ha-

ben Alternativen, Lösungsmöglichkeiten und Horizonte für die Zukunft gefunden in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft und Demokratie. Ein spannender Film über Gegenwart und Zukunft, der im Welschland zum Kinorennen wurde.

Weitere Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Veranstaltern

Jahr der ‚Gärten und Parks‘, 2016 Veranstaltung des Schweizerischer Heimatschutz

Fr 15.7. Bondo | Sa 16.7. S-chanf | So 17.7. Lavin

Gärten auf verschiedenen Klimastufen I-III

Innerhalb der Veranstaltungsreihe des SHS programmiert die Sektion des Südbündner Heimatschutzes in Kooperation mit NAIRS eine 3-tägige Veranstaltung zum Thema ‚Gärten auf verschiedenen Klimastufen‘ im Bergell und im Engadin. Für die Laviner Veranstaltung sind Jürg Wirth und Christof Rösch verantwortlich.

So 17. Juli | 10.15 h

Gärten auf verschiedenen Klimastufen III – LAVIN Christof Rösch und Jürg Wirth

Der Dorfbrand von Lavin prägt das Dorfbild bis heute. Denn der Kanton schrieb beim Wiederaufbau Strassenbreiten, Häuserabstand und Anzahl der neuen Gebäude vor. Die Baumeister waren zu einem grossen Teil Italiener, weshalb das Dorf heute Weite atmet und für Italianità steht. Die Ruinen des Brandes, die sogenannten Muschnas sind jetzt Gärten, kleine Pärke oder Grünflächen.

Der Laviner Garten an sich aber liegt am Inn und ist das Werk von Madlaina Lys und Flurin Bischoff. Die beiden Gärtner und Künstler haben am Fluss ein Gesamtkunstwerk geschaffen. Es leuchten Blumen in allen Farben, es gedeihen Artischocken und Gemüse und im schwarzen Pavillon zeigen die beiden ihre Kunst. Die Veranstaltung wurde von 65 Personen besucht.

16.-22. März 2016 | 18 – 22 Uhr

AUA FORTA – Wassertage Engadin Scuol

Nachfolgeveranstaltung der UNO-Weltwasserwoche | Trägerschaft Stiftung Pro Aua Minerale. Partner TESSVM (Tourismus Engadin Scuol) und Fundaziun NAIRS.

17. März 2016 | 18 – 21 Uhr

NAIRS: Insel am Inn | Kulturhistorische Führung

“Der Nukleus NAIRS – seine Geschichte(n) und sein Potenzial”

mit **Christof Rösch**, Sent (Direktor NAIRS Zentrum für Gegenwartskunst, Architekt und Künstler) und **Dr. Paul Eugen Grimm**, Ftan (Historiker und Autor der Dorfchroniken „Scuol, Landschaft – Geschichte – Menschen“, St. Moritz 2012 und „Sent, Geografie – Geschichte – Menschen“, Chur 2015).

Am Ufer des Inns befinden sich die Mineralquellen und damit der Ursprung des Trink- und Badetourismus im Unterengadin. Übergeordnetes Thema der Führung ist die Kulturgeschichte NAIRS: Die Quellen und der Genius loci als Wiege des Kurtourismus, aktuelle Visionen und Entwicklungen in Nairs als Potenzial für die Zukunft des Unterengadins. Integriert in die Führung ist eine Baustellenbesichtigung im Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS. Das historische Bäderhaus wird diesen Sommer nach einer denkmalgerechten Sanierung wiedereröffnet. Als fulminanten Schlusspunkt erleben wir gemeinsam die Lichtinstallation „Büvetta

Tarasp“. Die historische Trinkhalle, das Haus des Wassers, erstrahlt täglich ab Dämmerung als türkisfarbenes Juwel. Men Duri Arquint hat diese Lichtinstallation im Rahmen der Trilogie NUKLEUS NAIRS 2015 geschaffen. Die unter Denkmalschutz stehende Trinkhalle Tarasp ist durch Steinsturz gefährdet. Die temporäre Intervention von Arquint wird zum „Mahnmal“ für die prekäre Situation der Trinkhalle. Sie soll bis zum Tage der Hangsicherung täglich ab Dämmerung erstrahlen.

Programm

18.30 Start Führung im Aussenraum Nairs

19.00 Besuch der Baustelle NAIRS FUTUR

19.30 Apéro und gemeinsame Besichtigung der Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“

20.00 Ende der Veranstaltung

Treffpunkt Center da cultura Nairs, Scuol/Nairs.

18. März 2016 | 19 – 21 Uhr im Kulturraum Bogn Engiadina

GV der Büvetta Tarasp mit anschliessendem Gastvortrag von Ludmila Seifert zur Büvetta Tarasp (Geschäftsführerin Heimatschutz Graubünden). Christof Rösch, Reto Stifel (Engadiner Post), Frau Mengius (Codirektorin Hotel Belvédère Scuol) u.a. auf dem Podium.

4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | Kooperationen

NAIRS arbeitet bei der Konzipierung und Organisation von Ausstellungen und dem Veranstaltungsprogramm mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen zusammen. Vernetzung und Kooperation sowie das Nutzen von Synergien sind sowohl inhaltlich als auch finanziell von existenzieller Bedeutung für NAIRS. NAIRS ist Mitglied von **Museen Graubünden (MGR)** und seit 2012 auf der elektronischen Plattform der Bündner Museen vertreten. NAIRS ist seit 6 Jahren dem **Museumspass** angeschlossen. Der Museumspass gewährt freien Eintritt zu den Ausstellungen. Dieses Angebot wird gut genutzt. Seit 2012 ist Nairs Mitglied in der **Vereinigung der Schweizer Institutionen für zeitgenössische Kunst (VSIZK)**, ein Netzwerk, das Potenzial für unsere Zukunft hat. Wichtig ist die 2011 mit dem Benefiz für NAIRS begonnene intensive Zusammenarbeit mit dem **Bündner Kunstmuseum Chur**. Lynn Kost, stellvertretender Direktor und Kurator ist seit 2016 Mitglied in der Jury NAIRS zur Auswahl der Stipendiaten. Seit 2012 werden StipendiatInnen von NAIRS zur **Bündner Jahresausstellung** eingeladen. Da in 2014/15 auch das Bündner Kunstmuseum renoviert und einen Neubau erstellt und somit beide Institutionen damit kein „eigenes“ Haus zur Verfügung hatten, war eine räumliche Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren nicht möglich. Die langjährige Zusammenarbeit **CULTURSCAPES Basel** im AIR-Bereich wurde 2016 ausgesetzt, da Culturescapes ab sofort nur noch 2-jährig das Festival durchführt. In 2016 begann der Aufbau des neuen NAIRS Grantprogramms (Kooperationen mit in- und ausländischen Kulturinstitutionen). Mit der Karitativen Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch wurde ab 2016 eine AIR-Partnerschaft eingegangen. Mit zwei weiteren Institutionen/Stiftungen laufen bereits Verhandlungen für mehrjährige Kooperationen.

Die im Sommer 2015 begonnene Zusammenarbeit mit der hiesigen Tourismusorganisation **„Tourismus Engadin-Scuol-Samnaun-Val Mustair (TESSVM)“** wurde weitergeführt und führte 2016 zu einem eigenen Bereich auf deren Website www.engadin.ch.

Das dreijährige **Partnerprojekt mit Pro Helvetia „Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“** mit der Initiative „Kulturelle Vielfalt in den Regionen“ ging 2016 in sein 2. Jahr (siehe vorne Seite 9 im Programmteil **NAIRS | Pro Helvetia: Das Fremde im Eigenen A-C**).

Kooperation Büvetta Tarasp

Die FUNDAZIUN NAIRS setzt sich nach wie vor für eine Neu-Nutzung der geschlossenen **Trinkhalle** in Nairs ein. Am Uno-Weltwassertag am 1. März 2012 wurde im Rahmen einer partnerschaftlich organisierten Veranstaltung „Aua forta in tuot sias dimensiuns“ in NAIRS der **Verein Pro Büvetta Tarasp** zur **Rettung der Trinkhalle** gegründet. Christof Rösch ist seitdem im Vorstand des Vereins aktiv. Bei der letzten Sitzung im Oktober 2016 hat der Vorstand beschlossen, die Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“ wieder zum Leuchten zu bringen. Weitere Infos zur Büvetta Tarasp unter <http://pro-büvetta-tarasp.ch>.

5. Statistisches (Stand 30.10.16)

Die Ausstellung SPOT ON 1 zur Wiedereröffnung 26.8.2016 war geöffnet:

43 Tage | SPOT ON 1 – Vom Schatten ins Licht

9 Monate | „Büvetta Tarasp“ Lichtinstallation in Nairs, Men Duri Arquint

2 Monate | Lichtinstallation «Fremd-Zimmer-Arbeit-Gast», Yeb Wiersma

27 öffentliche und private Führungen durch die Ausstellung und das Neue NAIRS wurden durchgeführt.

An weiteren **37 Tagen** wurde zwischen Juli und November 2016 ein künstlerisch anspruchsvolles Programm mit bekannten KünstlerInnen durchgeführt. Als besondere Highlights neben der Eröffnungsausstellung sind zu nennen:

- **3 Tage: Wiedereröffnung NAIRS** mit einem hochkarätigen Kulturprogramm (s. vorne).
- **Himmelsleiter 6: Kirchen, Klänge, Worte**, Architekturwanderung von Ramosch, San Niclà, Strada mit **Köbi Gantenbein, Magda Vogel** und **John Wolf Brennan**.
- **Neue Baukulturelle Entwicklungen im Engadin 1-3**, in NAIRS, Sent und Tschlin.
- **Handwerkswshops HOLZ und EISEN** mit **Curdin Müller, Thomas Lampert**
- 10 tägiger Einsatz unter der Leitung **des Kalkspezialisten und Maurers Joannes Wetzel** in Sent Sur-En mit 16 Voluntaris zur Vorbereitung **der Restauration des Kalkofens** am Eingang zum Val d'Uina.
- **Literatur: Lesungen und Gespräche** mit **Leo Tuor, Prof. Dr. Clà Riatsch** und **Prof. Dr. Manfred Koch**.
- **Künstlergespräch** mit **George Steinmann** und **Ralph Hauswirth**.
- **Zweitägige Kunstpädagogische Workshops** mit **Alexa Giger** für 108 SchülerInnen des Unterengadins.
- **Filmsonntag zu Aktuellen Themen unserer Welt**.
- **Curraint d'ajer – Durchzug: 2 Nachmittage Offene Ateliers** mit den Stipendiaten in NAIRS

Das **Kulturprogramm 2016** wurde in Monatsplakaten und auf der Website www.nairs.ch veröffentlicht. Die Monatsplakate Juli bis Dezember sind in Druckform beigelegt.

Die zählbaren **Eintritte des Kulturprogramms 2016** beliefen sich auf **2012**.

Die **Besucherzahlen im Einzelnen:**

Programm	Anzahl Eintritte
Wiedereröffnung 26.-28.8.2016	920
Ausstellung Spot on 1 ohne Führungen und ohne Eröffnung bis 30.12.2016.	201
27 öffentliche und private Führungen Ausstellung, Haus u. Künstlergespräche	315
Himmelsleiter 6, Architekturwanderung Kirchen, Klänge, Worte	75
Lesungen Leo Tuor und Clà Riatsch	84
NAIRS Filme	24
Konzert Ensemble ö!	17
Workshops EISEN und HOLZ	17

Neue Baukulturelle Entwicklungen im Engadin 1-2	27
GV und Voluntarianlässe	56
Kalkofen Restaurierung mit Voluntaris	16
Kunstpädagogische Workshops	108
Masterclass für ZHDK-Studenten, ganztägig	9
Curraint d'ajer: offene Ateliers 26.11.	23
Jahresausklang mit Konzert Leo Bachmann 30.12.	120
Summe Eintritte Kulturprogramm	2012

6. PRM

Werbung:

Wie immer war NAIRS auf www.nairs.ch, und auf seiner Facebookseite <https://www.facebook.com/NAIRS-Contemporary-Art-Center-934706966561653/>, sowie auf etwa 15 weiteren Plattformen mit seinem Programm präsent. Die wichtigsten sind: www.engadin.com, STNET.ch für den Import ins Allegra, dem wichtigsten Veranstaltungskalender im Unterengadin und der digitalen Plattform von Schweiz Tourismus. Ausserdem: Plattform des Kantons für Museen Graubündens www.museen-graubuenden.ch; Verband Schweizer Museen www.museums.ch (dieses Jahr macht NAIRS auch mit beim Stempelwettbewerb zum 25-jährigen Jubiläum vom VMS); Kunstbulletin.ch, air.ch, resartis.com, Eventbooster, Wer liest wo? Go East, NZZ Ticket, Art Line, TheARTKEY.com, locarty, Terra Raetica, WEBLISTE (Suchmaschine Schweiz).

Es gab **3 Spezialversände** mit einem NAIRS-Puzzle zur Einladung Wiedereröffnung. Ausserdem wurde per Post die **Invid-Broschüre** und die **Postkarte SPOT ON 1** im August verschickt. Die **Einladung zur GV des Fördervereins** enthielt zusätzlich das Monatsprogramm Juli und August und die SPOT ON 1-Einladung. Wir verzichteten dieses Jahr auf einen Propostversand (Wurfsendung per Post) und schalteten stattdessen eine **Anzeige im Kunstbulletin** und im **Piz Magazin**, sowie 2 Anzeigen in der Lokalzeitung **Engadiner Post** zur Bekanntmachung der Wiedereröffnung Ende August.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden jeweils **persönliche Email-Einladungen** verschickt. Die Monatsplakate gingen an die Hoteliers und Kurvereine im Unterengadin, teils auch im Oberengadin, sowie Museen und Kulturhäuser zum Aufhängen per Email, teils per Post verschickt. **Plakathängungen** in den Dörfern wurden von HelferInnen vorgenommen, Scuol, Tarasp, Sent, Lavin, Vulpera wurden vom Büro ausgehängt. Insgesamt wurden bisher 6 „Kästen“ (Veranstaltungsanzeigen) im **Allegra** (wichtigster Unterengadiner VA-Kalender) geschaltet. Wir erhielten in der diesjährigen Ausgabe Sommer 2016 eine **Doppelseite für die Wiedereröffnung NAIRS**.

Die **Auslage** von den **Monatsplakaten Juli bis Dezember** und den **Ausstellungskarten** erfolgte in den einzelnen Infozentralen des Unterengadins per Post und digitalem Versand. Die Auslage der Monatsprogramme und Postkarten in der Infozentrale Scuol erfolgt gegen Bezahlung. Ebenso wurden **wichtige Museen und Kulturhäuser der ganzen Schweiz** mit der Ausstellungskarte „SPOT ON 1“ und der Invid-Broschüre bestückt. Die Programmmitnahme in der **Carola-Quelle** war - wie in den letzten Jahren - sehr gut. Zusätzlich konnten wir im **Container vor der Büvetta Tarasp** unsere Monatsflyer auslegen. Vor unserem Haus in NAIRS haben wir einen Tisch mit unseren Auslagen stehen.

Medien:

NAIRS hatte 2016 erneut eine **gute regionale Medienpräsenz**. Nicht nur zur Eröffnung wurde ausführlich berichtet, sondern auch zu einzelnen Veranstaltungen (Ausstellung, Lesungen, Kalkprojekt etc.) erhielten wir Besprechungen und Vorankündigungen. Im Kunstbulletin (wichtigstes Magazin zur zeitgenössischen bildenden Kunst) erschien eine ausführliche Besprechung zu SPOT ON 1.

Ausserdem 2 Specials: Eine Doppelseite im Landquart-Magazin «Kultur in Graubünden» (zusammen mit anderen Graubündner Kulturinstitutionen wie Theater Chur und Theater Riom). Im Limmatverlag erschien 2016 ein Buch über 15 besondere Kulturorte in der Schweiz mit dem Titel «Da, wo etwas los ist». NAIRS war einer von ihnen. Der Artikel wurde von der Journalistin Sabine Arlitt verfasst. Das Vorwort zum Buch wurde von der Direktorin Bundesamt für Kultur Isabelle Chassot verfasst. Diese hat uns übrigens im Oktober zusammen mit Frau Casanova (ehemalige Bundeskanzlerin CH) in NAIRS persönlich besucht und sich unser Haus mit Begeisterung angesehen.

Insgesamt erschienen **65 Artikel**. 30 Artikel waren Besprechungen der Wiedereröffnung von NAIRS und Reviews zu Veranstaltungen. Es gab 18 Programmankündigungen. Die anderen erschienen zu NAIRS-Künstlern, allgemeine Berichterstattung, in denen NAIRS erwähnt wurde oder beteiligt war, wie z.B. Vernehmlassung neues Kultugesetz GR im Theater Chur, über die Bucherscheinung «Da, wo etwas los ist» u.a. Es erschien ein Radiobericht im RTR zur Wiedereröffnung im «magazin da cultura».

Die Berichterstattung über NAIRS wird durch den Dienst **ARGUS** verfolgt. Alle wichtigen Medienartikel sind auf der Website www.nairs.ch unter **Archiv Presseberichte** zum Nachlesen veröffentlicht.

Website und Dokumentation

Die Website von NAIRS wurde regelmässig auf den neuesten Stand gebracht. Eine Neugestaltung der Inhalte und des Veranstaltungskalenders war auf den Wiedereröffnungstermin im August 2016 geplant, musste aber aus personellen Kapazitätsgründen verschoben werden. Der Auftrag wurde an Ramun Spescha und Paolo Donnicola in Chur vergeben. Es wurden im April und Oktober zwei gemeinsame Besprechungen gemacht. Der erste Entwurf liegt vor und geht nun in die Vernehmlassung.

Dokumentiert auf der Website unter Programm/Archiv wurden das Veranstaltungsprogramm 2016 anhand der Monatsprogramme, Invid-Broschüre und Ausstellungskarte, wichtige Reden und Referate sowie die wichtigsten Presseartikel. Eine Dokumentation über die künstlerischen Aktivitäten wurde 2016 nicht erstellt und kann sicher erst in einer Ausgabe 2016/2017 verwirklicht werden.

7. Finanzen

Die Stiftung FUNDAZIUN NAIRS dankt allen, die die Arbeit von NAIRS kurz- und langfristig unterstützen. Dies sind für den Betrieb des Zentrums für Gegenwartskunst NAIRS 2016 der Kanton Graubünden, der Regionalverband EBVM (Regiun Engadina Bassa Val Müstair), die Fusionsgemeinde Scuol, die CEE Corpuraziun Energia Engiadina, die Swisslos Kulturförderung GR, Annette Bühler, die Graubündner Kantonalbank, die Kulturstiftung Pro Helvetia Schweiz, Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch, Bata Schuh Stiftung, Ueli Schlageter Stiftung, Biblioteca Engadinaisa, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Migros Ostschweiz, Banca Raiffeisen, Werner Reichle, Fundaziun Giovannina Bazzi-Mengiaridi, das piz Magazin und die Metzgerei Hatecke, Scuol.

Unterstützer für **NAIRS FUTUR** sind das Bundesamt für Kultur (Denkmalpflege), Kanton Graubünden (Denkmalpflege), Cumüns Concessionaris des Unterengadins, die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung des Kanton Graubünden, Stiftung Artephila, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Wolfermann Nägeli Stiftung, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliargenossenschaft, UBS Kulturstiftung, Stiftung Corymbo und verschiedene Privatpersonen (<http://www.nairs.ch/dank/>).

Ein spezieller Dank geht an alle **NAIRS-KünstlerInnen** sowie an den **Präsidenten der Stiftung**, **alle Stiftungsräte** sowie den **Vorstand** und die **Mitglieder des Fördervereins** und das **gesamte NAIRS-Team**, die neben dem ideellen einen substantziellen Beitrag an das Projekt leisten.

Einnahmen der FUNDAZIUN NAIRS per 31.12.2016 (Hochrechnung Stand 30.10.):

Öffentliche Hand	Betrag	Prozent
Region Unterengadin CEE/EBVM aus LV	CHF 45'000.-	11.6 %
Kanton Graubünden aus LV	CHF 80'000.-	20.5 %
Gemeinde Scuol	CHF 8'300.-	02.1 %
Beiträge Dritter		
Stiftungen, Mäzene, Gönner: mittels gezieltem Fundraising.	CHF 179'500.-	46.2 %
Förderverein NAIRS und Spenden	CHF 15'805.-	04 %
Atelier-Grants	CHF 25'000.-	06.5 %
Einnahmen Fundaziun		
Künstlerbeiträge, Veranstaltungen, Kunstverkäufe, Sonstiges	CHF 35'245.-	09.1 %
TOTAL	CHF 388'850.-	100 %

Die Liquidität im Betrieb 2016 war jederzeit gegeben. Die gewünschte Anschubfinanzierung wurde mit 70' nicht ganz erreicht (budgetiert waren 90'). Dies erfordert die Auflösung der Rückstellungen aus der Benefiz Auktion in Höhe von 5'5. Damit erreichen wir ein Plus in Höhe von 3'809.11 CHF.

Die Kosten für die **Wiedereröffnung** belaufen sich auf 56'460 CHF (40'500.- Material wie Produktion Puzzles, Invid-Broschüre, Anzeigen, Schilder, Essen, Materialien, Zeltmiete, Projektleitung etc. und 15'350 Honorare Künstler, Reisespesen und Hotelkosten, ohne die Übernachtungen von Künstlern wie Pago Libre im Kulturzentrum). Das Budget betrug 38'000 CHF (30' GKB und 8' Kulturförderung). Diff. -18'459.90 CHF.

Auf der Ausgabenseite wurde ansonsten sorgfältig gewirtschaftet. Wir haben uns entschieden, die drei Räume in Vulpera (Haus Clemgia) noch zu behalten als Lagerräume und Ateliers. Seit 1.7. zahlten wir dort 450.- und ab 1.10. nur noch 400.- für diese Räumlichkeiten. Ein Atelier wurde diesen Sommer von einer Künstlerin genutzt, die wir sonst nicht hätten aufnehmen können. Sie bleibt dort bis Ende Dezember.

8. Gremien

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat 2016 setzt sich zusammen aus:

- Dr. Hans-Jörg Heusser (Kunsthistoriker, Publizist, Unternehmensberater und über 20 Jahre Direktor des Schweizer Institutes für Kunstwissenschaft, SIK) wurde am 16.02.2011 als Präsident der Stiftung gewählt.

- Urs Padrun (Architekt, Präsident Förderverein Società NAIRS), Vizepräsident
- Urezza Famos, (Unternehmens- und Kulturberaterin / Herausgeberin piz Magazin), bis 11.11.2016.
- Dr. Katharina Ammann (Leiterin der Abteilung Kunstgeschichte und Mitglied der Institutsleitung am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)) wurde an der Maitagung neu in den Stiftungsrat gewählt.
- Reto Pedotti, Gemeindevorstand Fusionsgemeinde Scuol und zuständig für die Ressorts Schule, Soziales und Kultur. Zuvor 35 Jahre Sozialarbeiter und Kleinbauer.

Die Stiftungsräte haben sich am 1. April und am 11. November 2016 zu ordentlichen Sitzungen getroffen.

Beirat

Einzelne Mitglieder des Beirates haben während des Geschäftsjahres den Direktor und Künstlerischen Leiter Christof Rösch in verschiedenen Belangen unterstützt. Ihnen allen sprechen wir einen herzlichen Dank aus.

Jury Stipendiaten

Die neue Jury hat sich am 26. Oktober in NAIRS getroffen und die erste Sichtung der 70 eingegangenen Dossiers durchgeführt. Anwesend waren Dr. Harald Kraemer (freier Kurator und Jury-Gast), Lynn Kost (Vizedirektor und Kurator Bündner Kunstmuseum Chur) und Christof Rösch. Dr. Katharina Ammann (Präsidentin Jury) musste sich wegen Krankheit entschuldigen.

Baukommission

Mitglieder der Baukommission sind:

- Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident Bauko und Stiftung
- Men Duri Arquint, Architekt (Mitglied)
- Gian Linard Nicolay, Projektmanager (Quästor)

9. Die historische Liegenschaft NAIRS

1913 wurde das komfortable Badehaus als sichtbares Zeichen des Aufschwungs des Kur- und Badeortes Scuol-Tarasp-Vulpera in Betrieb genommen und repräsentiert noch heute die Blütezeit des Tourismus im beginnenden 20. Jahrhundert. Es zählt zu den Hauptwerken neoklassizistischer Architektur mit Jugendstilelementen in Graubünden. Im Projekt **NAIRS FUTUR** wurde deshalb die **dringend notwendige Sanierung und Renovierung** der Liegenschaft bearbeitet. Die **Erhaltung des denkmalgeschützten Hauses** liegt der Stiftung sehr am Herzen und ist für die Fortführung der kulturellen Aktivitäten essentiell.

Seit März 2007 arbeitete die FUNDAZIUN NAIRS an den Sanierungs- und Renovationsplänen. In 2015 wurde finanziell der Durchbruch erzielt und das Haus wurde ab Juli 2016 wieder für das AIR Programm in Betrieb genommen. Der offizielle Eröffnungsakt fand mit einem 3-tägigen fulminanten Kulturfest vom 26.-28. August 2016 statt.

10. NAIRS FUTUR: Der Aufbruch in die Zukunft ist geschafft. Wiedereröffnung am 26. und 27. August 2016

2016 war ein besonderes Jahr für NAIRS. Die Bauarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude liefen nach Plan und das historische Haus wurde mustergültig nach den Richtlinien der Denkmalpflege saniert. Die Unternehmeraufträge sind zum grössten Teil in die Region vergeben worden. Die Fundaziun NAIRS konnte sowohl die Projekt- als auch die Bauleitung der Sanierung an kompetente Fachpersonen (Architekten Christof Rösch und Urs Padrun)

innerhalb der Stiftung vergeben. Damit war jederzeit die detailgenaue Anpassung der inhaltlichen Bedürfnisse von NAIRS FUTUR an die baulichen Umsetzungen sichergestellt. Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für den neuen Ganzjahresbetrieb im Bereich Finanzierung, Betrieb, Kommunikation und Marketing auf Hochtouren (Präsident der Stiftung Dr. Hans-Jörg Heusser und Direktor NAIRS Christof Rösch in Zusammenarbeit mit den Stiftungsräten und externen Beratern). Siehe dazu auch unten Abschnitt „Neuer Betrieb 2016“.

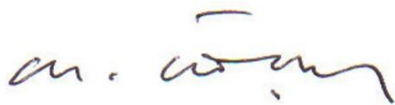
Das umgebaute und sanierte Gebäude wurde im September 2016 von der kantonalen Denkmalpflege offiziell abgenommen.

Neuer Betrieb 2016

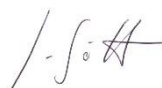
NAIRS ist bereits seit 1. Juli mit seinen bisherigen Funktionen (internationales Künstlerhaus und Artist in Residence-Programm, Kunsthalle und regionales Kulturzentrum) auf Spur. Der neue Veranstaltungsraum – die ‚Seele‘ des Hauses, wird bereits sehr rege genutzt und stösst auf grosses Interesse. Die ersten Vermietungsanfragen für Weihnachtskonzerte und Veranstaltungen sind in Bearbeitung. Die Erweiterung des Netzwerks und zusätzliche Partnerschaften sind geplant und werden sukzessive aufgebaut.

Dank: Die Stiftung dankt allen MitarbeiterInnen, Gönnerinnen und Gönnern, den Sponsoren und Freunden von NAIRS für ihre Unterstützung.

FUNDAZIUN NAIRS



Christof Rösch
Direktor und Künstlerischer Leiter



Gisela Sophie Göttmann
Administrative Leitung

Beilagen:

Monatsplakate 2016

Invid-Broschüre Wiedereröffnung 26.-28.8.16

Postkarte „SPOT ON 1“, und neue allgemeine NAIRS-Karte